

Vielfalt **HAT
ZUKUNFT**

KAVÖ-Herbsttagung 2018

Fr, 23. Nov. | Haus der Europäischen Union
Sa, 24. Nov. | Otto-Mauer-Zentrum

Im Schatten von Morgen

Zur Lage der Demokratie in Europa

Das, was den demokratischen Rechtsstaat ausmacht, scheint auf dem Spiel zu stehen. Allgemeine Menschenrechte und der Anspruch auf Verständigung und Kompromiss werden in Frage gestellt.

Die Analysen scheinen klar, aber was kann getan werden, um Freiheit und Gleichberechtigung zu sichern und zu erneuern?

Der Katholische Akademiker/innenverband Österreichs lädt alle Interessierten zu Begegnung und Gespräch ein.

Im Schatten von Morgen

Zur Lage der Demokratie in Europa

Der niederländische Historiker Johan Huizinga hat 1935 eine Diagnose des geistigen Lebens seiner Zeit versucht und ihr den Titel „Im Schatten von Morgen“ gegeben. Zu Beginn fragt er, ob „die Schwere der Kulturkrise nicht gerade infolge der Tatsache überschätzt wird, dass sie uns so bewusst ist.“ In seiner Analyse setzt er sich mit wissenschaftlichem Fortschritt und fehlendem Urteilsvermögen auseinander, mit der Vernachlässigung moralischer Normen und einer Gesellschaft, die Spiel und Ernst vermischt und sich unmündiger verhält, als es möglich wäre, die „ihr eigenes Verhalten dem des Knabenalters anpasst.“ Und doch will er die Hoffnung nicht aufgeben.

In diesen Gedanken, die vor mehr als vier Generationen formuliert wurden, scheint vieles enthalten zu sein, das auch unsere Zeit charakterisiert. Die Stimmen, die vor dem warnen, was kommt, wenn wir allgemeine Menschenrechte in Frage stellen und der demokratischen Suche nach Verständigung und Kompromiss keine Chance mehr geben, nehmen zu. Vieles von dem, was passiert, lässt sich immer deutlicher fassen, ideengeschichtlich, historisch und politisch erklären. Aber was können wir tun, um den demokratischen Rechtsstaat zu bewahren und zu erneuern?

Information und Anmeldung (erbeten bis 19.11.2018):

Katholischer Akademiker/innenverband Österreichs, Dr. Petr Slouk
Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Str. 2-4, 1090 Wien
Tel.: 01/515 52-5102 | E-Mail: p.slouk@edw.or.at

Das Programm

Freitag, 23. November 2018

Haus der Europäischen Union, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien

Begrüßung

- 18:00 **Wolfgang Bogensberger**, Vertretung der EU-Kommission in Österreich
Anna Nöst, Präsidentin des KAVÖ

Einführung

Film zur Tagung, tgm Wien

Keynote

- 18:30 **Reinhard Heinisch** | *Von den politischen Rändern ins Zentrum der Macht: Wie der radikale Populismus die westliche Demokratie nachhaltig verändert*

Podiumsgespräch

- 19:15 **Angelika Mlinar**, MEP, NEOS
Hans Rauscher, Der STANDARD

Moderation: Christoph Konrath

Im Anschluss Ausklang bei Brot und Wein

Samstag, 24. November 2018

Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4, 1090 Wien

9:00 Begrüßung

- 9:10 **Walter Lesch** | *Europa als Hoffnung – Europa als Feindbild. Zur Krise der Europäischen Union*

- 10:00 **Andrea Komlosy** | *Zwischen Wunschbild und Feindbild: Vom Gebrauch der Grenze*

- 10:50 Kaffeepause

Podiumsgespräch: Erneuerung der Demokratie

- 11:15 **Philippe Narval** | *DIE FREUNDLICHE REVOLUTION – gelungene Demokratieexperimente aus ganz Europa und was wir von ihnen lernen können*

- 11:45 Podiumsgespräch der Mitwirkenden

Moderation: Christoph Konrath

- 13:30 Mittagsimbiss

Die Referentinnen & Referenten

Wolfgang Bogensberger, DDr., Leiter der Politischen Berichterstattung und Stellvertreter des Leiters der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich.

Anna Nöst, Mag.^a, Präsidentin des Katholischen Akademiker/innenverbandes Österreichs (KAVÖ), Vizepräsidentin der Katholischen Aktion Österreich (KAÖ), Geschäftsführerin Hilfswerk Personaldienstleistungs-GmbH, Business Consultant, Autorin („Schreibtisch, mattschwarz“, „Mama, kimm he, mama“).

Reinhard Heinisch, Univ. Prof. Dr., Ph.D, ist nach einer Karriere in den USA seit 2009 Professor für Österreichische Politik in vergleichender Perspektive und Leiter des Fachbereichs Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Salzburg. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit dem Populismus, den politischen Parteien und der Demokratie. Jüngste Buchpublikationen: Understanding Populist Organization: The West European Radical Right (Palgrave 2016) und Political Populism, A Handbook (Nomos/Bloomsbury 2017). Reinhard Heinisch ist häufiger Gastkommentator in nationalen und internationalen Medien und Träger des Wissenschaftspreises der M. Lupac Stiftung des österreichischen Parlaments.

Angelika Mlinar, Dr.ⁱⁿ, Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg, Promotion zum Thema „Frauenrechte als Menschenrechte“, Mitglied des Europäischen Parlaments als Europaabgeordnete der NEOS (seit 2014) mit den Schwerpunkten Asyl und Menschenrechte, Migrationspolitik und Frauen und Wirtschaft, Vollmitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und im Ausschuss für Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter (FEMM).

Hans Rauscher studierte Publizistik und Wirtschaftsgeschichte; ständiger politischer Kolumnist für die Tageszeitung „Der STANDARD“ („RAU“). Als Journalist war er beim Fachblatt „Österreichischer Volkswirt“, bei „trend“ und „profil“ sowie beim KURIER tätig, zuletzt als Mitglied der Chefredaktion. Seit 1997 arbeitet Rauscher hauptsächlich für den STANDARD, von 1998 bis 2008 auch für das Wochenmagazin FORMAT. Rauscher ist Autor mehrerer Bücher, u.a. „Das Buch Österreich. Texte, die man kennen muss“.



Foto: Europäische Kommission



Foto: Haeusler



Foto: privat



Foto: Neos/Angelika Mlinar



Foto: Cremer

W. Bogensberger

A. Nöst

R. Heinisch

A. Mlinar

M. Baumann

Walter Lesch, Univ. Prof. Dr. phil., ordentlicher Professor für Sozialethik und für Moralphilosophie an der Université catholique de Louvain (UCLouvain). Er studierte Theologie, Philosophie und Romanistik in Münster, Fribourg, Jerusalem und Tübingen. Von 1988 bis 1999 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Fribourg. Seit 1999 ist er in Louvain-la-Neuve an der Theologischen Fakultät und an der Philosophischen Fakultät tätig. Zahlreiche Lehraufträge und Gastprofessuren, zuletzt in Brüssel und Luxemburg. Arbeitsschwerpunkte: Grundlagenforschung zur Ethik; Religion im Kontext der Kultur- und Sozialwissenschaften; Migration und Flucht; Europa.

Andrea Komlosy, a.o. Univ. Prof. Dr. phil., Professorin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Sie arbeitet zu Fragen ungleicher Entwicklung im lokalen, regionalen, nationalen und globalen Kontext. In ihrem jüngst erschienenen Buch „Grenzen. Räumliche und soziale Trennlinien im Zeitenlauf“ (Verlag Promedia, Wien 2018) schreibt sie gegen die Stilisierung der Grenze zum Wunschbild oder zum Feindbild an. Sie zeigt die Entwicklung von Grenzen und deren wechselhaften Gebrauch im Laufe der Geschichte auf und lotet damit sowohl das Herrschaftspotenzial als auch das Schutz- und Befreiungspotenzial von Grenzen aus.

Philippe Narval, M.Sc., ist seit 2012 Geschäftsführer des „Europäischen Forum Alpbach“. Seit Jahren beschäftigt er sich mit Fragen zur Erneuerung der repräsentativen Demokratie. Er initiierte das politische Innovationslabor „Re:think Austria“ mit und widmet sich als Vortragender und Kolumnist (z. B. „Die Presse“ und „Der Standard“) regelmäßig dem Thema Bürgerbeteiligung. Sein Studium absolvierte er unter anderem am King's College London und an der Universität Oxford. In seinem jüngst erschienenen Buch „Die freundliche Revolution“ (Molden Verlag) porträtiert er gelungene Beispiele demokratischer Innovation in ganz Europa.

Christoph Konrath, Dr., Studium der Geschichte, politischen Philosophie und Rechtswissenschaften in Wien und London. Jurist und Politikwissenschaftler in der Parlamentsdirektion, Wien. Lehraufträge an österreichischen Universitäten und Autor. Obmann von „unsereVerfassung – Verein zur Förderung politischer Bildung“.



Foto: privat

W. Lesch



Foto: privat

A. Komlosy



Foto: AndreiPungovschi

P. Narval



Foto: privat

Ch. Konrath

Kooperationspartnerinnen:

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich –
Haus der Europäischen Union in Wien
Forum Zeit und Glaube, Katholischer Akademiker/innenverband Wien
Katholische Aktion Österreich

Gefördert von:

Zukunftsfonds der Republik Österreich
Kulturabteilung der Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung

Medienpartnerin: Quart – Die Vierteljahresschrift
für Intellektuelle, denen Glaube und Kirche etwas
bedeuten. www.quart-online.at



Filmprojekt: tgm – Die Schule der Technik.
Abteilung HIT – Höhere Informationstechnologie.
www.tgm.ac.at



Umweltfreundliche Veranstaltung
nach den Kriterien der Stadt Wien



www.kavoe.at • www.vielfalthatzukunft.net

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Haus der EU: Straßenbahnlinien 1, 71, D (*Haltestelle Börse*); Buslinien 3A (*Börse*),
40A (*Schottentor*); U-Bahnlinie U2 (*Schottentor*)

Otto-Mauer-Zentrum: Straßenbahnlinien 1, 37, 38, 40, 41, 43, 44, 71, D (*Schottentor*);
Buslinien 1A (*Schottentor*), 40A (*Schottentor*); U-Bahnlinie U2 (*Schottentor*)